Museen und Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Archéologie suisse : bulletin de la Société suisse de préhistoire et d'archéologie = Archeologia svizzera : bollettino della Società svizzera di preist**

Band (Jahr): **7 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Avenches

Exposition du centenaire

Pour la centième année de la création de l'Association Pro Aventico, le Musée Romain d'Avenches a ouvert une petite exposition qui remémoire l'histoire de la sauvegarde des ruines du site.
L'ancienne capitale de l'Helvétie romaine perd de son prestige vers le milieu du IIIe siècle apr. J.-C. Dès lors, de nombreux humanistes et artistes désapprouvent la lente dégradation d'Aventicum dont les vestiges servent surtout de carrière inépuisable pour la récupération de matériaux à bâtir. Il faut pourtant attendre la fin du XIXe siècle pour que des savants, provenant de différentes universités suisses, créent une Association dans le but d'organiser des fouilles et des réfections systématiques des grands monuments publics.
A travers de nombreuses photos et documents, le public peut ainsi visualiser les grands monuments des fouilles d'Aventicum: notamment la mise au jour du théâtre, le déblaiement complet de l'amphithéâtre, la restauration de la porte de l'Est, la recherche du tracé de l'enceinte, les fouilles topographiques et les interventions d'urgence de ces vingt dernières années.

Dominique Tuor-Clerc

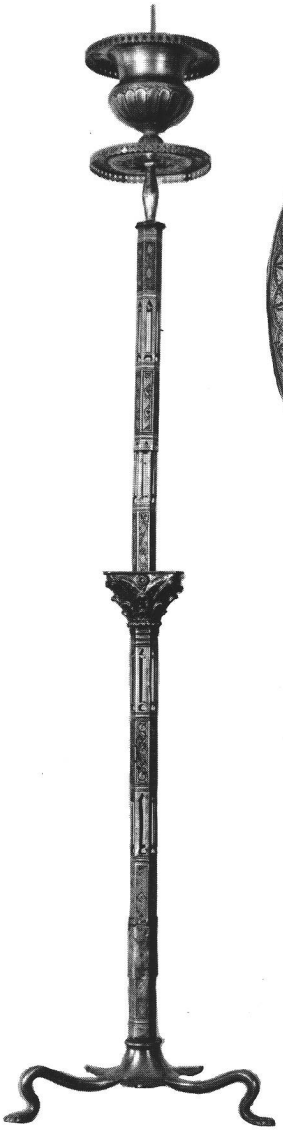
Musée Romain d'Avenches: tous les jours de 9.00 à 12.00 h. et de 13.00 à 17.00 h. Fin de l'exposition: mi-octobre 1984.

Basel

Kaiserliches Tafelsilber –
Der Silberschatz von Kaiseraugst

Sonderausstellung im Historischen Museum Basel, Barfüsserkirche, vom 13. Oktober bis 2. Dezember 1984.

Im Winter 1961/62 wurde in Kaiseraugst (Aargau), 10 km östlich von Basel, ein römischer Silberschatz entdeckt, der an Umfang und Bedeutung den berühmten Schätzen von Boscoreale, Hildesheim und Mildenhall vergleichbar ist. Der unter abenteuerlichen Bedingungen geborgene Schatz enthält eine grosse Anzahl Löffel und anderes Essgerät, einen reich geschmückten Kandelaber, Silberplatten von ungewöhnlicher Grösse, dabei die berühmte Achillesplatte mit Reliefbildern aus dem Leben des Helden, die Meerstadtplatte mit einem Hafenbild und Jagdszenen in Niellotechnik, eine Venusstatuette, drei Silberbarren und 186 Münzen aus der Zeit Constantins d.Gr. und seiner Söhne (330–349 n.Chr.) in prachtvoller Erhaltung. Der Schatz ist somit in die Jahre nach 350 n.Chr. zu datieren. Wahrscheinlich gehörte er einem oder mehreren hohen Offizieren aus der nächsten Umgebung des damaligen Kaisers des Westreichs, Magnentius, die ihn im Kastell Kaiseraugst (Castrum Rauracense) in diesen stürmischen Jahren dem Schutz der Erde anvertrauten.
Soeben konnte die wissenschaftliche Bearbeitung dieses interessanten Schatzfundes abgeschlossen werden. Die Präsentation und die Beschriftung der grosszügig ausgestellten Objekte entsprechen dem neuesten Stand der Forschung. Auf diese Sonderausstellung erscheint ein reich illustrierter Führer, in dem die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst sind.
In Basel kann der berühmte Silberfund der Öffentlichkeit erstmals vollumfänglich gezeigt werden. Die Originalfunde werden ergänzt durch eine rekonstruierte Tafel aus der Zeit um 350 n.Chr. Die Silberplatten sind vor dem entsprechenden Hintergrund so ausgestellt, wie sie vor über 1500 Jahren benützt worden sind, nämlich gefüllt mit den Köstlichkeiten, die zum üppigen Mahl eines hohen kaiserlichen Beamten in spätrömischer Zeit gehört haben.



ROEMER MVSEVM AVGST

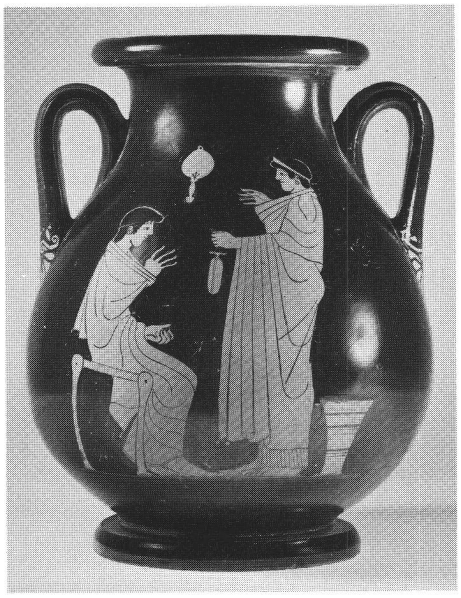
Auskünfte: Römermuseum Augst, Giebenacherstrasse 17, CH-4302 Augst, Telefon 061/83 11 87.
Öffnungszeiten (Winter): täglich 10–12 und 13.30–17 Uhr, Montagvormittag geschlossen.

Bern

Alltag und Fest in Athen

Es handelt sich um die deutsche Fassung der Wanderausstellung »La Cité des Images. Religion et société en Grèce antique«, die vom Institut d'archéologie et d'histoire ancienne in Lausanne und vom Centre de recherches comparées sur les sociétés anciennes in Paris gemeinsam erarbeitet worden ist. Die Ausstellung umfasst 230 meist farbige Photovergrösserungen von fast ausschliesslich attischen Vasenmalereien, deren Bildinhalte auch die Materialbasis einer umfangreichen Begleitpublikation bilden. Die in zehn Hauptkapitel (Alltagsleben, Opfer, Kult, Mysterien, Spiel, Sport, Jagd, Krieg) gegliederte Photoaussellung wird in Bern mit Originalgefässen aus der Antikensammlung des Bernischen Historischen Museums ergänzt.

K. Zimmermann



Ausstellung im Bernischen Historischen Museum, **27. Oktober 1984 bis 6. Januar 1985.**
Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag 10.00–17.00 Uhr, Montag geschlossen.

Attisch rotfigurige Pelike (um 470 v.Chr). Eine Frau kommt mit einem Alabastron voll Öl nach Hause, dessen Einkauf auf der andern Gefässeite dargestellt ist. Photo Stefan Rebsamen BHM.

RÆTISCHES MUSEUM CHUR

Archäologische, kulturhistorische und volkskundliche Sammlung Graubündens

Wiedereröffnung: 26. Oktober 1984

Museum: Hofstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081/22 82 77

Verwaltung: Quaderstrasse 15, 7000 Chur, Tel. 081/22 29 88

Winterthur ZH

Münzkabinett und Antikensammlung

Bis zum 29. November 1984 wird im Münzkabinett eine Sonderausstellung über Byzantinische Münzen zu sehen sein.
Byzanz war während Jahrhunderten das geistige und kulturelle Zentrum der abendländischen Kultur. Seine staatlichen und kirchlichen Institutionen bilden die Brücke zwischen Antike und Mittelalter und reichen formend bis in die Gegenwart.

Villa Bühler, Lindstrasse 8, Winterthur, Tel. 052/84 51 46
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag jeweils 14–17 Uhr. Führungen nach Voranmeldung.

1 Anastasios I. (491–518), Solidus (Gold)
Vs. Kaiser mit Lanze und Schild; Rs. Victoria mit Kreuz.
2 Anastasios I., Semissis (Gold; Halbsolidus)
Vs. Kaiser; Rs. Victoria, den Schild beschriftend.
3 Anastasios I., Tremissis (Gold; Drittelsolidus)
Vs. Kaiser; Rs. Victoria mit Kranz und Kreuzglobus.
4 Constans II. (641–668), Hexagramm (Silber)
Vs. Kaiser mit dem Sohn Constantin IV.; Rs. Kreuz.
5 Justinian I. (527–565), Follis (Kupfer)
Vs. Kaiser mit Kreuzglobus und Schild; Rs. Wertzahl (40), Jahrzahl (14, d.h. 540/1), Münzstätte (Nikomedia), Offizinzeichen (B).
6 Justinian I., Halbfollis (Kupfer)
Rs. Wertzahl (20), Jahrzahl (12, d.h. 538/9), Münzstätte (Nikomedia).